Neu-Glarus (in Amerika)

Autor(en): **Ramstein, K.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **55 (1962)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-989941

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zur Erinnerung an die Gründung der kleinen Schweizerkolonie vor mehr als 100 Jahren wurde im Walde bei Neu-Glarus dieser Stein errichtet.

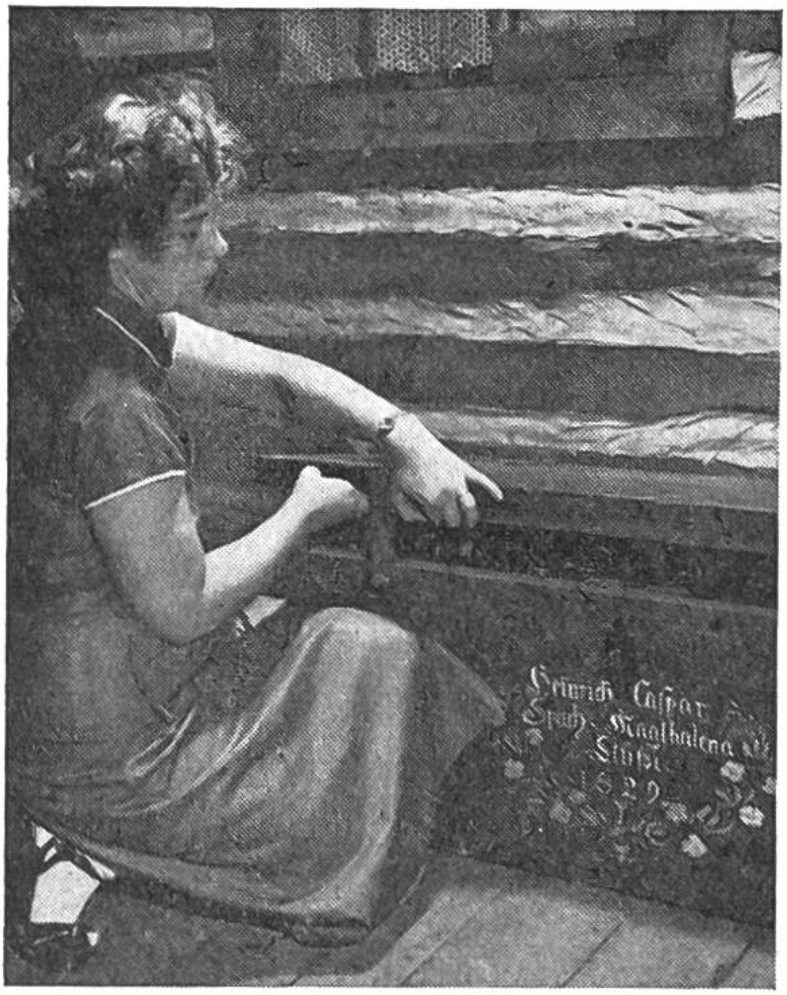
NEU-GLARUS (in Amerika)

Indianerhäuptling Black Hawk flüchtete vor General Dodge und seinen Reitern 1832 durch die Gegend. 13 Jahre später kamen Niklaus Dürst und Fridolin Streiff, zwei Glarner, auf der Suche nach geeignetem Land hierher. Sie blieben, und bald folgten 189 Auswanderer, hauptsächlich Leute aus Glarus. Sie gründeten, 240 km westlich Chicagos im Staate Wisconsin, New Glarus. Ein Gedenkstein berichtet von diesem Ereignis.

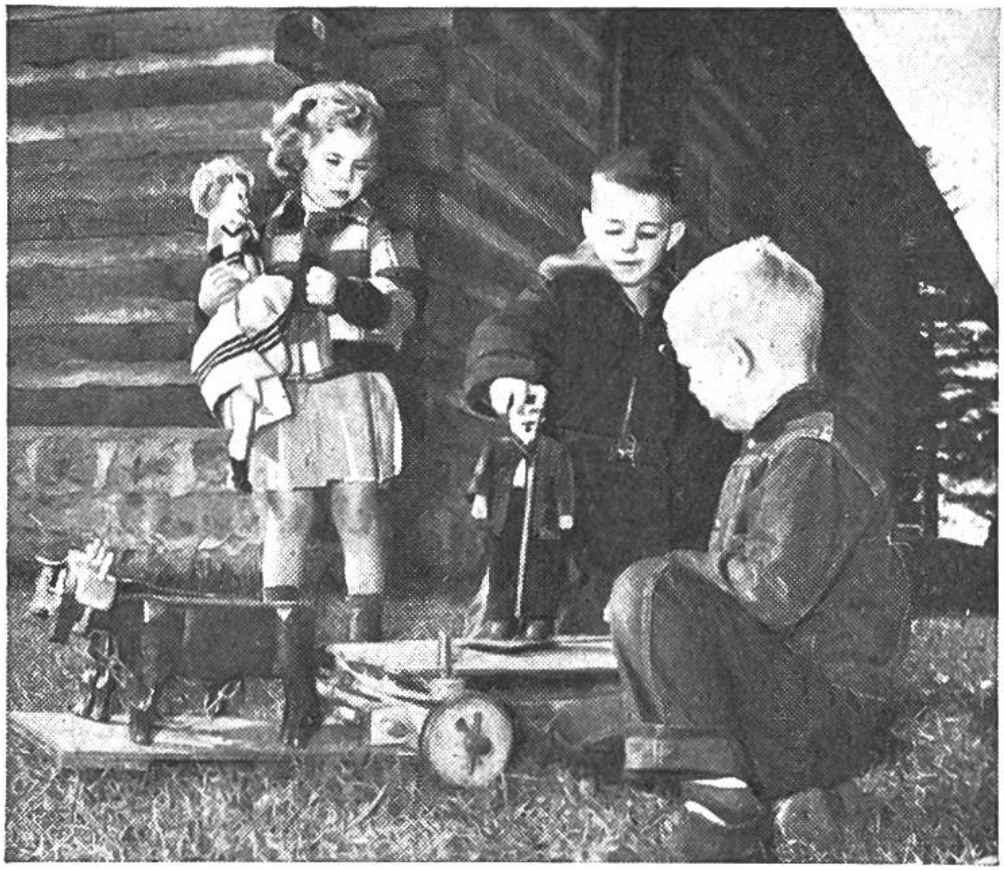
An der Autostrasse steht die Tafel «New Glarus 1224 Einwohner» und daneben im Kornfeld eine riesige Plakatwand (10 × 4 m) mit einem prächtigen Alpenpanorama. Über die Baumkronen grüssen zwei Kirchtürme von typisch schweizerischer Bauart. Häuser stehen inmitten blühender Gärten. Kein Wunder, dass die Amerikaner die Gegend «Little Switzerland» nennen.

Über den Schienen beim Stationsgebäude hängt eine volle Wäscheleine. Noch vor dreissig Jahren hielten täglich drei vollbesetzte Züge, heute rollt ein einziger Güterzug pro Tag vorbei. Der

8000 km von der Schweiz entfernt steht dieses Chalet inmitten der Kleinstadt Neu-Glarus.

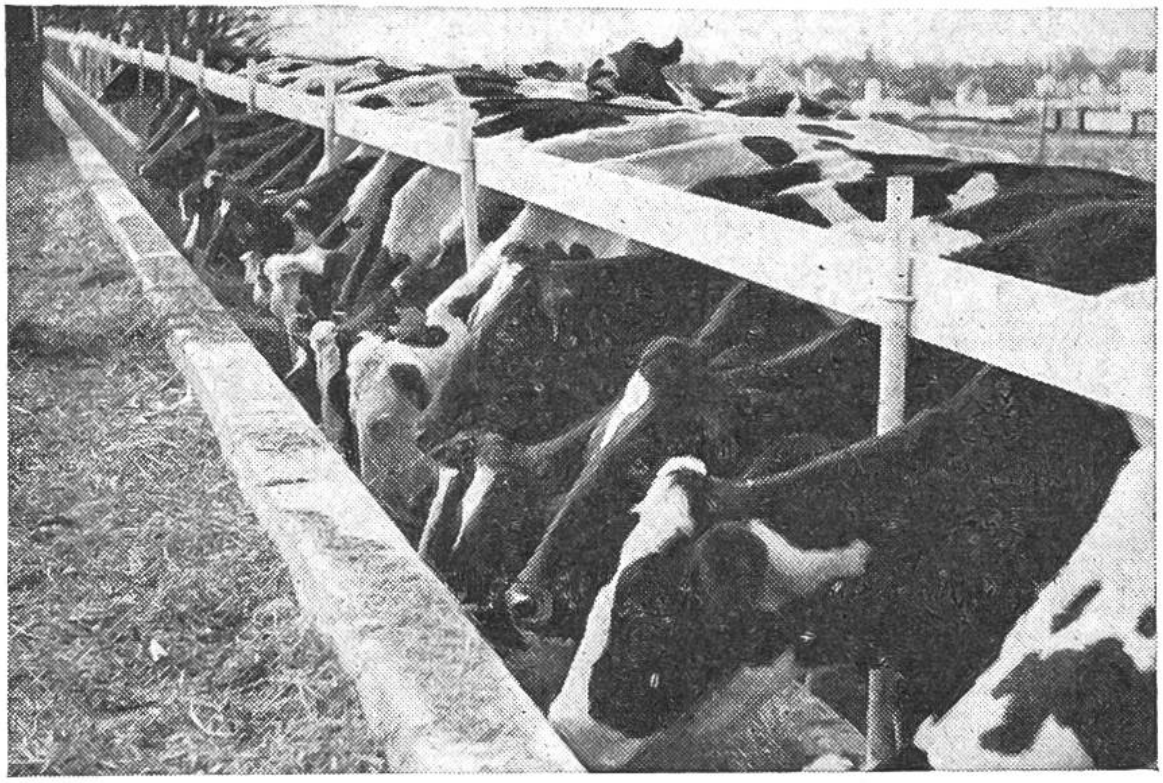


In schweren Holztruhen schleppten die Einwanderer ihre Kleider und Geräte nach Amerika. Eine Truhe aus dem Jahre 1829 ist noch heute im Museum zu sehen.



Schnitzen ist eine Freizeitbeschäftigung einiger Glarner. Wird dieses Spielzeug gezogen, so dreht sich der Bauer auf dem Wagen im Kreise.

Verkehr wickelt sich nun ausschliesslich auf der Strasse ab. Riesige Kantonswappen schmücken die Laternenpfähle von Neu-Glarus! «Zum Wilhelm Tell», «Jodelbar» mit Klimaanlage, «Tschudy's Schuhgeschäft», «Schweizer Taverne» u.a.m. steht an Häusern. Mit Kantonswappen ist die Fassade des «Alpine Café» vollbemalt. Drinnen serviert Frau Schütz Bratwurst mit Rösti! Unter sich sprechen die Leute Schweizerdeutsch. Sie arbeiten in Käsereien, auf Bauernhöfen, in der Pet Milk (Büchsenmilchfabrik) oder in der New Glarus Bottling Co. (Herstellung alkoholfreier Getränke). Nach Schweizer Mustern werden in der Swiss Miss Spitzen und Stickereien hergestellt. Die blühende Kleinstadt wächst. Zur dritten und vierten Generation der ehemaligen Auswanderer haben sich einige Halbamerikaner gesellt. Aber auf Schritt und Tritt stösst man auf beste Schweizer Tradition. Wenn die achtzehn «New Glarus Yodelers» proben, erklingen heimatliche Lieder. Paul Grossenbachers Bass begeistert, ob er nun «Ol' Man River» oder «Han a-n-em Ort es Blüemli



Regelmässig werden Kühe aus der Schweiz eingeführt und gezüchtet. Herrlich gedeihen diese Tiere im amerikanischen Klima und liefern die Milch für die Käsereien und Büchsenmilchfabrikation.

gseh» singt. Begeistert berichtet auch Ernst Wieland von den seit 1938 zweimal jährlich aufgeführten Tell-Festspielen auf der Waldwiese. Drei Stunden dauert die Vorstellung, einmal auf Deutsch, einmal auf Englisch.

Alte Schweizer Möbel und Geräte sind in den drei Museen ausgestellt. Neben der Kirche steht das Pionierdenkmal – ein Schweizer Kolonist in Lebensgrösse –, darunter die Namen der Gründer von Neu-Glarus. Dieselben Namen – Hefti, Dürst, Schiesser, Vögeli, Tschudy, Streiff und andere – sieht man auch auf den Grabsteinen des Friedhofes. Wenn am Samstagabend die in der Heimat gegossenen Glocken den Sonntag einläuten, fühlen sich die Glarner «zu Hause». Im übrigen Amerika kennt man die Sitte des Sonntageinläutens nicht. «Komm nach Neu-Glarus und begegne den freundlichen Schweizern» lautet die Einladung auf dem «Wilhelm Tell»-Prospekt mit dem trefflichen Schlußsatz: «Besucher sind in dieser Schweizer Ortschaft immer willkommen, wo keiner ein Fremder ist.»

K. Ramstein